

Diakon predigte das Lachen

Anhänger des Bergischen Jung kamen satt auf ihre Kosten

HENNEF. „Ritsch-ratsch, de Botz kapott, de Botz kapott ...“ – wenn der Bergische Jung aufläuft, wird's zwangsläufig karnevalistisch und das Publikum singt mit, selbst im Mai. „Das klappt, solange du im Rheinland bist“, erklärte Willibert Pauels, der in den vergangenen Sessionen zum Topstar der Bütt avancierte. Wem 20 Minuten plus Zugabe in den närrischen Sitzungen zu wenig waren, kam am Dienstagabend im Kur-Theater satt auf seine Kosten. Vor ausverkauften Rängen gab Pauels sein Soloprogramm zum Besten und erwies sich einmal mehr als brillanter Witze-Erzähler, der auch betagte Kalauer, wie den von Eva im Paradies („Dat wor en jeborene Schmitz“), und platte Tierwitze („Kommt 'ne Kuh auf die Polizeistation: Das ist aber interessant, mein Mann ist auch Bulle“) so herrlich zelebriert, dass alles laut losprustet.

Selbstredend kam Pauels als katholischer Diakon auf das Thema Kirche zu sprechen und vor allem auf die Frage, ob er als Geistlicher denn Witze kirchlichen Inhalts machen dürfe. Dass der „Kanalmeister“ (Kardinal Meisner) damit kein Problem hat, zeigte der Auftritt des Bergischen Jung bei dessen Geburtstagsfeier. Meisner könne im Gegensatz zu Ideologen und Fundamentalisten über sich selbst lachen, berichtete Pauels, nicht verhehlend, dass beim „General-fakir“ (Generalvikar) auch Beschwerdebriefe, etwa zwölf im



Diakon Willibert Pauels als Bergischer Jung im Hennefer Kur-Theater: „Wenn man aus einem Kloster ein Wellness-Center machen kann, kann ich aus einem Kinosaal eine Kirche machen.“ (Foto: Mischka)

Jahr, über ihn, den Büttenc clown, ankämen. Dabei sei der Karneval, der in Zeiten entstanden sei, als die Menschen noch keinen Aldi hatten, untrennbar mit der Kirche verbunden, seien Lachen und Religion dasselbe und das Nicht-mehr-lachen-können die Hölle. (kh)

PLAKATE FÜR PÄNZ

Das Gastspiel des Bergischen Jung im Kur-Theater war mit der Aktion „Pauels-Plakate für Pänz“ verbunden. 90 Euro

der- und Jugendstiftung wurden dabei eingenommen. Willibert Pauels (52) sattelte eine persönliche Spende von 100 Euro drauf.